

Brandtobel

Kategorie

Flurname (Wald).

Bedeutung

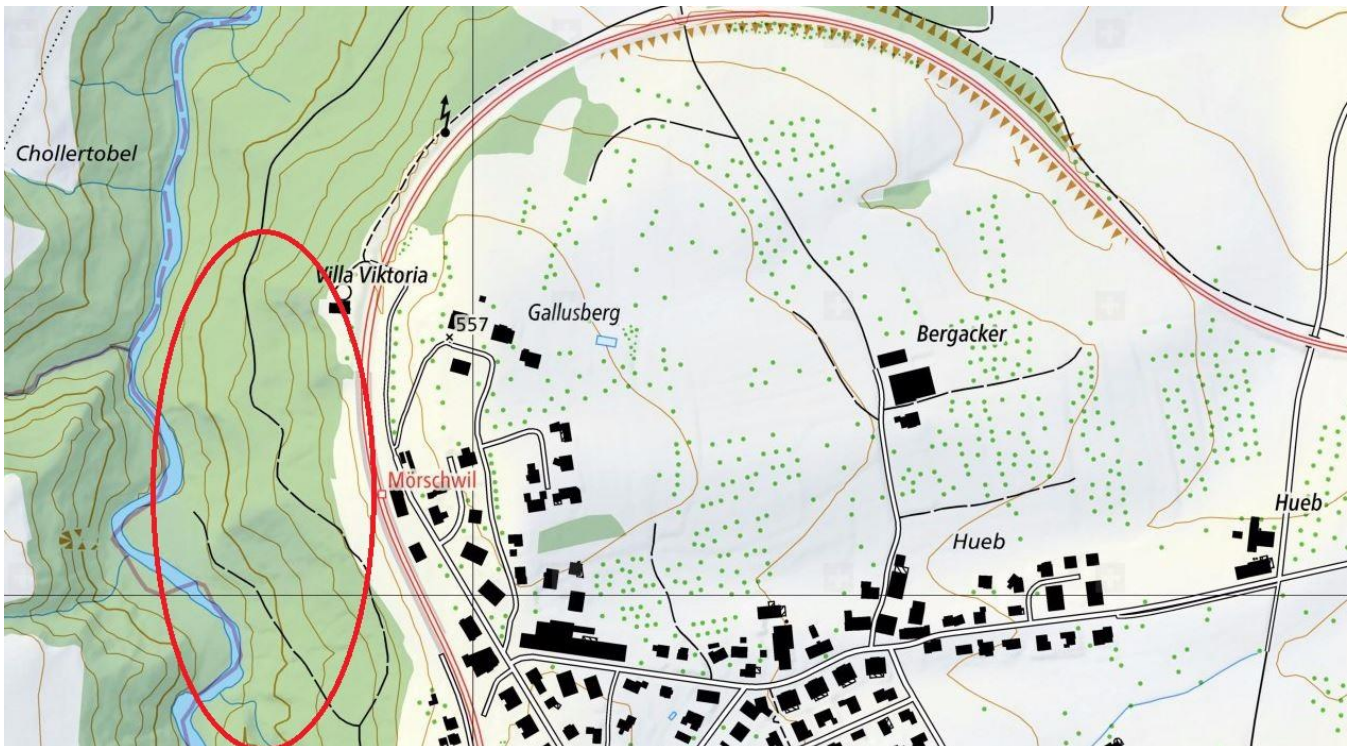
„Bachtobel im Gebiet Brand“.

Bemerkungen

Es handelt sich um einen Abschnitt des Steinachtobels.

Fotos

Lokalisierung: Brandtobel



Ausschnitt aus dem Gemeindeplan von 1915: Parzelle 149

Zusatzinformationen: Brandtobel

Belege

- 1870: Waldung im Brandtobel
Vertrag vom 01.07.1870 betreffend Kohleausbeutung
- 1918: Waldung im Brandtobel [Teilstück der Bahnhofs- und Waldparzelle 149]
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil [aufbewahrt im Staatsarchiv des Kantons St.Gallen]

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

„Bachtobel im Gebiet Brand“.

Der Name ist eine Zusammensetzung aus dem Grundwort *Tobel* und dem Bestimmungswort *Brand*.

Flurnamen mit dem Element *Tobel* gehören in unserer Region zu den sehr häufigen Toponymen. *Tobel*, althochdeutsch *tobal*, mittelhochdeutsch *tobel* bedeutet „wildes, enges, unwegsames meist von einem Bach durchflossenes (bewaldetes) Tal mit steilen Hängen; Schlucht, tiefer Einschnitt, Rinne im Hang“. (Vergleiche zu „Tobel“: Arnet, 1990, S. 408; Thurgauer Namenbuch, Band 2.2, 2007, S. 604)

Brand-Flurnamen sind Rodungsnamen, die auf das Niederbrennen von Wald zur Urbarmachung oder Feldgraswirtschaft hindeuten (vergleiche zu „Brand“: Thurgauer Namenbuch, Band 2.2, 2007, S. 90). Der Flurname *Brand* zeugt also von einer Rodung durch Brand bzw. Feuer und bedeutet damit „Neubruch; Stelle, wo der Wald durch Feuer gerodet worden ist“ (vergleiche zu „Brand“: Arnet, 1990, S. 49); er geht auf alt- und mittelhochdeutsch *brant* (= „Feuerbrand, Brand“) zurück. Heute ist die Flur wieder waldbestanden. Bereits auf der Ehrat'schen Hofkarte (1781) ist die Flur bestockt (mit Baumbewuchs eingezeichnet), was erstaunen mag. Allerdings wurde der Boden nach einem „Brand“, also einer Brandrodung, jeweils nur während 15 bis 20 Jahren bebaut, und dann wieder sich selber überlassen (vergleiche zu „Brand“: Thurgauer Namenbuch, Band 2.2, 2007, S. 90). Wann diese Brandrodung stattgefunden hat, lässt sich nicht eruieren.

Freilich kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Flurname von einem unbeabsichtigten Waldbrand herrührt, denn viele der *Brand*-Namen gehen auch auf solche gelegentlichen unbeabsichtigten Waldbrände zurück (vergleiche zu „Brand“: Thurgauer Namenbuch, Band 2.2, 2007, S. 90 f.).